Kinder- und Jugendschutz im Mobilfunk





Dr. Rainer Liedtke,

E-Plus Mobilfunk GmbH & Co KG

E-Plus-Platz 1

40468 Düsseldorf

rainer.liedtke@eplus.de







Agenda

E-Plus in eigenen Zahlen





Stimmt es eigentlich ... ? : Thesen und Fakten





Was tun bei einschränkenden Rahmenbedingungen



- Branchenweite Aktivitäten
- E-Plus spezifische Angebote
- Fazit

Konzentration auf den Kundenwunsch

- Mehrmarkenkonzept Antwort auf die Bedürfnisse individueller Zielgruppen
- Günstige Preise, einfache Tarife und Angebote
- Fokus auf Kerndienstleistungen Produkte und Services mit etablierter Nachfrage
- Abschied von Endgerätesubventionen

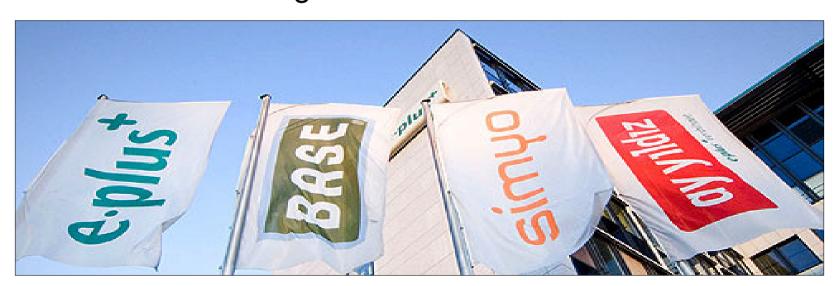






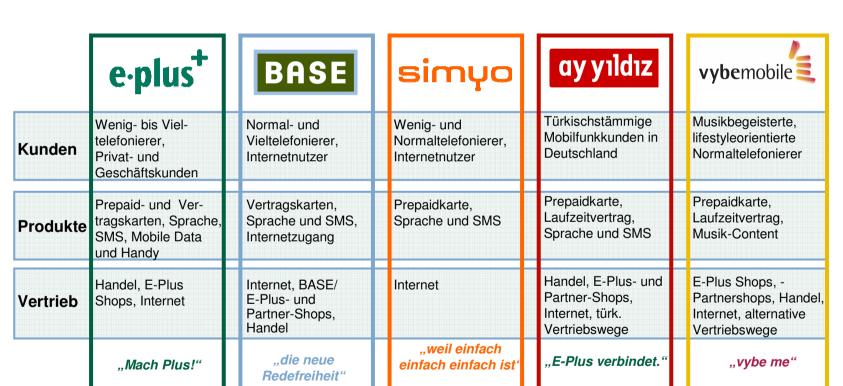






Für jeden Kunden die richtige Marke

E-Plus Gruppe













Unternehmenskennzahlen

Kundenentwicklung in Mio.

Entwicklung Serviceumsatz in Mio.€

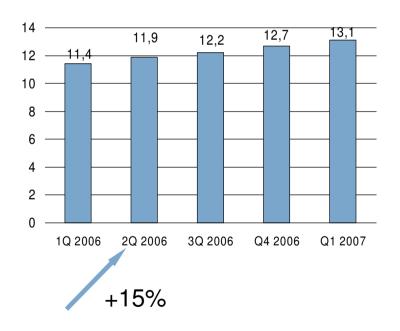


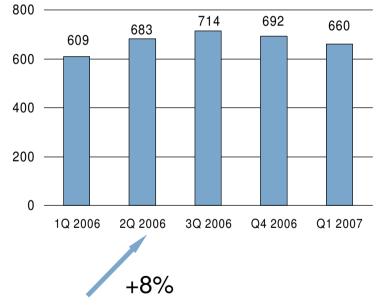












- Marktanteil ca. 15 %
- EBITDA Marge 2006: 31,3% (1. Quartal 2007: 36,2%)

Gute Netzabdeckung und Netzqualität

- E-Plus versorgt mit dem eigenen Netz über 96% der Fläche (= 99% der Bevölkerung)
- E-Plus versorgt 60% der Bevölkerung mit UMTS
- Integration von 900 MHz-Frequenzen erhöht Indoor- und Flächenversorgung
- Das E-Plus Netz wird kontinuierlich weiter optimiert
- Jährliche Investitionen von mehreren 100 Millionen Euro ins Netz













Kundenwunsch Nr.1: Telefonieren

Was ist für Sie das Wichtigste in Sachen mobiler Kommunikation?

Welchen Minutenpreis vom Handy in ein fremdes Netz finden Sie fair?

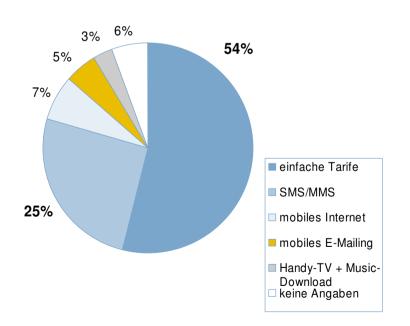


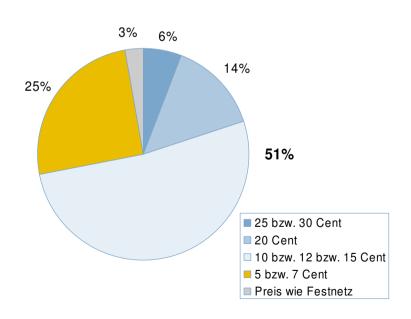












Stimmt es eigentlich ... ?

 Mobilfunk ist eine boomende Branche, die sinnvolle und notwendige Forderungen immer nur abblockt.











Schuldenfalle, um den eigenen Umsatz zu steigern.
Mobilfunker gewähren auch Kindern und Jugendlichen Zugang zu problematischen Inhalten,

Mobilfunker locken Kinder und Jugendliche in die

- Eine wesentliche Ursache für die Verbreitung pornografischer und Gewalt darstellender Inhalte ist die flächendeckende Ausbreitung von Handys.
- Fazit: Kinder- und Jugendschutz abgewählt?

denn Geschäft ist Geschäft.

Jugendverschuldung: Die Fakten

- Probleme oder Schwierigkeiten bei der Zahlung der Mobilfunkkosten haben aktuell acht Prozent aller jugendlichen Handy Besitzer (JIM Studie 2006).
- Etwa sechs Prozent der Zehn- bis 17-Jährigen geben Geld aus, ohne es sofort zurückzahlen zu können. Im Durchschnitt waren Sie mit 72,- Euro verschuldet. (Schufa-Studie, Februar 2006)
- Hauptgrund für Schulden It. Schufa: Mahlzeit im Fast Food Schnellimbiss. Ein Viertel der Jugendlichen leiht sich trotz Schulden erneut Geld. 16 Prozent finanzieren Kleidung und Ausgehen "auf Pump".
- Schuldensursache Handy: "nur" acht Prozent (Schufa).











Problem "Handyverschuldung"?

 Mit Minderjährigen werden keine Verträge abgeschlossen











- Laut Studien stehen Handys nicht im Vordergrund bei der Verschuldungsproblematik
- Besondere Tarife für Kinder sehen Sperrung von Premium Nummern und SMS-Kurzwahlen bereits vor
- Verhaltenskodex Premiumdienste gegen die "Schwarzen Schafe"
- Abokosten für Klingeltöne haben nicht den manchmal diskutierten Rahmen.

Handynutzung von Kindern

 Im Rahmen der KIM Studien wird das Medienverhalten von 6 – 13 Jährigen in Deutschland kontinuierlich untersucht.







- Ergebnisse der Studie 2006
 - fast jedem Zweiten in dieser Altersgruppe steht ein Handy zur Verfügung (6-7 Jahre: 15 %, 8-9 Jahre: 25 %, yvbemobile 15 %, 8-9 Jahre: 25 %, vvbemobile 15 %, 8-9 Jahre: 25 %, 8-10-11 Jahre: 56 %, 12-13 Jahre: 77 %).





- Mindestens einmal wöchentlich
 - Telefonieren mehr als 80 %
 - Versenden und empfangen SMS ca. 80 %
 - Nutzen das Gerät für Spiele ca. 56 %
 - Nutzen das Gerät für Foto / Video ca. 22 %
 - verschicken Foto / Video ca. 11 %

Problematische Inhalte auf Handys

 Ergebnis der regelmäßigen Studie JIM über das Medienverhalten 12-19 jähriger Jugendlicher analog zu KIM aus dem Jahr 2006:









vybemobile =



- Die Erstellung von Gewaltvideos bzw. Prügeleien per Handy (z.B. an der Schule) selbst mitbekommen* oder gesehen haben bereits 17 Prozent der Handy-Besitzer.
- Dies gilt für Jungen (19%) und Mädchen (15 %) gleichermaßen.

Die Frage war allerdings so unpräzise gestellt, dass auch die Kenntnis der öffentliche Diskussion ausreichte um hier mit "ja" zu antworten. Eigene Handys müssen die Kinder insofern nicht gesehen haben.

Jugendliche im Internet (JIM 2006)

 97 Prozent der 12- bis 19-Jährigen nutzen zumindest einmal im Monat einen Computer, 90 Prozent haben bereits Erfahrungen mit dem Internet gesammelt (vgl.12- bis 13-Jährige 77 %).











 Die Hälfte der jugendlichen Chatroom-Nutzer bestätigen auf Nachfrage auch "unangenehme Kontakte"* im Chat (mehrmals: 37%, einmal: 14%). Stärker als Jungen berichten Mädchen von eher unangenehmeren Erfahrungen, mit zunehmenden Alter nimmt auch die wahrgenommene Belästigung zu.

Form der Belästigung nicht abgefragt

Zwischenergebnis

- Es gibt problematische Situationen im gesamten Umfeld des Internets.
- Der Mobilfunk ist Teil des Problems, aber nicht Auslöser und auch nicht Hauptursache.











- Es gibt nicht d i e Lösung der Probleme
- Der Mobilfunk kann nur zu Teillösungen beitragen.
- Aber: Mit dem Finger auf andere Beteiligte zeigen hilft auch nicht weiter.

Beschränkte Eingriffsmöglichkeiten

 Mobilfunkbetreiber sind nur zu einem geringen Umfang Anbieter von eigenen Inhalten











- Inhalte im freien Internet (GPRS/UMTS oder WAP) sind mehr oder weniger frei zugänglich
 Keine Beschränkungen der Zugangsmöglichkeiten
- über Endgerätekonfiguration möglich, die "Mißbrauch" ausschließt (Know-how und Vertriebsweg).
- Keine Inhaltsfilter für Endgeräte
- Endgeräte verfügen über ein breites
 Funktionsspektrum, der Datenaustausch ist über mobilfunkunabhängige Medien möglich

Eigene Inhalte

- Altersverifikationssysteme
 - FSK 18 Inhalten sind nur in geschlossenen Benutzergruppen zulässig (vgl. JMStV, StGB).
 - Anforderungen der KJM für AVS zu beachten
 - Einmalige zuverlässige Volljährigkeitsprüfung
 - Authentifizierung vor jeder Nutzung
 - Derzeit nur 2 Mobilfunkbetreiber die FSK18 Inhalte anbieten oder dies planen











Sperre beeinträchtigender Inhalte

 Anforderung: Erschweren des Zugangs zu kinderund jugendbeeinträchtigenden Inhalten (vgl. JMStV).











anerkannt (lediglich ICRA Testversuch).Für den Mobilfunkbereich derzeit keinen standardisierte

Für den Internetbereich bisher keine (nationale) Lösung

- Für den Mobilfunkbereich derzeit keinen standardisierte Lösung verfügbar.
- Umsetzung der Selbstverpflichtung It. Verhaltenskodex Jugendschutz teilweise umgesetzt bzw. in Vorbereitung (Blacklisting).
 - Opt-in / opt-out streitig
 - Verpflichtung für Access Provider ("reines Internet") nach TDG nicht gegeben.

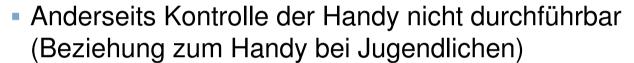
Verbreitung von Gewaltvideos

Frage der richtigen Antwort auf diese Problematik?



 Sperrmöglichkeiten können umgangen werden oder können/werden von den Eltern möglicherweise nicht aufrechterhalten (Einschänkung des Funktionsumfangs).







ay yıldız

Sperrung der Handynutzung an Schulen kontraproduktiv.



- Informationsangebote an Eltern trifft evtl. nur bereits sensibilisierte Eltern
- Forderung nach Jugend-Hotlines und besserer
 Auffindbarkeit von Informationen bei den Betreibern

Reaktion der Branche: Verhaltenskodex Jugendschutz

Anlässe für die ersten Aktivitäten im Jahre 2003:



 Erste Grafiken und Übertragungen von Photographien waren möglich.







 Steigende Übertragungsraten ermöglichen größeres Angebot



Ansteigender Realismusgrad bei Spielen



- JMStV vom 1.April 2003.
- Unterzeichnung des Verhaltenskodex der Mobilfunkanbieter durch deutsche Mobilfunkunternehmen im Juni 2005.

aktuelle nationale Aktivitäten

 Runder Tisch Rheinland-Pfalz mit Vorschlag zum Fortschreiben des Verhaltenskodex











 Diskussionen mit der KJM insbesondere zur weiteren Entwicklung der technischen Möglichkeiten

Initiative ein Netz f
ür Kinder

Europäische Initiative

 European framework for safer mobile use by younger teenager and children









Text kann heruntergeladen werden u.a. über www.gsmworld.com/gsmeurope/documents/eur.pdf



- Unterzeichnung im Februar 2007 durch alle großen europäischen Netzbetreiber und Provider. U.a. durch
 - Royal KPN (E-Plus)
 - Deutsche Telekom AG (t-mobile)
 - Vodafone
 - Telefonica Moviles (O2),
 - debitel

Altersgerecht: Kids & Teens

- Die Kids & Teens Optionen im Überblick:
- Zu Free & Easy kostenlos hinzubuchbar
- Sperre von Sonderrufnummer
- Sperre von SMS-Kurzwahlen
- Mit dem Rückruf-Service kann das Kind auch ohne Guthaben um Rückruf bitten
- Mit "track your kid" von Armex können Sie den Aufenthaltsort Ihres Kindes bestimmen













Handy Guide für Kids und Eltern

- "Ziel des Handy Guide ist es, den Umgang mit Handy-Video, MMS, Klingeltönen oder Spielen nicht zu dämonisieren, sondern Kindern und Jugendlichen einen kompetenten, sicheren und vor allem kostenbewussten Umgang mit dem Handy zu ermöglichen."
- Broschüre in Kooperation E-Plus mit dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V.
- kostenlos erhältlich in allen E-Plus-Shops, DKHW (medien@dkhw.de) und als download bei www.eplus.de und www.dkhw.de













Themen des Handy-Guide (Auswahl)

- Erst überlegen, dann kaufen
 Laufzeitvertrag oder doch lieber ein Guthaben-Handy?
 Leo und Lupe erklären die Unterschiede
- Verantwortung für deine Kosten übernehmen
 Mit einem Handy-Tagebuch Kosten sparen Tipps zum
 Telefonieren im Auslandsurlaub und in andere Netze
- Mein Handy kann mehr als nur telefonieren
 In Handys steckt heute viel Technik hier wird erklärt,
 was dahinter steckt
- Klingeltöne, Fotos, Videos, Logos und andere Mehrwertdienste
 Was ist umsonst und wann kostet es Geld? Worauf sollten Kinder achten?
- Tipps für Eltern
 Wie Eltern von ihren Kindern lernen können und umgekehrt

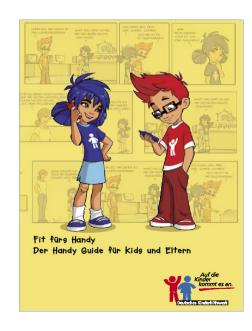












Fazit

 Es gibt Probleme im Zusammenspiel Kinder / Jugendliche und Mobilfunk die wichtig genug sind, um wirklich ernst genommen zu werden.











Ist der Kinder- und Jugendschutz im Mobilfunk abgewählt?

Ein klares N E I N
 aber der Mobilfunk kann insgesamt nur einen kleinen
 Beitrag leisten.

Vielen Dank!









